

# Marineblauer Schrank für Bücherwürmer

**EINWEIHUNG** Den ersten Bücherschrank Mülheims nehmen die meisten Anwohner eher zufällig, aber erfreut wahr

VON KARINE WALDSCHMIDT

Mülheim. Es ist purer Zufall, dass Matthias im Bürgerpark herumspaziert. Der 30-Jährige wohnt um die Ecke. Ein unbekanntes Objekt hat seine Aufmerksamkeit erregt: Ein rechteckiger, hoch aufragender Kasten, wie versehentlich auf dem Pflaster abgestellt, etwa zwei Meter groß und in Marineblau gestrichen. Neugierig kommt Matthias heran. Was um Himmels willen ist das, fragt er sich. Vorn und hinten eine gläserne Scheibe, dahinter jeweils Regalböden mit Büchern drauf. Verwundert umkreist er den neuen Schrank im Park,

„Endlich ist er da – zum Glück, denn ich bin eine leidenschaftliche Leserin

Daria Stepnieski

streckt zögerlich seine Hand nach der Scheibe aus, zieht sie vorsichtig auf: Es sind Bücher darin, zum Rausnehmen und Reinstellen. Einfach so? So einen im öffentlichen Raum platzierten Bücherschrank habe er tatsächlich noch nie gesehen, sagt der verblüffte Mülheimer. Er habe auch nicht gewusst, dass es so was überhaupt gebe.

In diesem Moment kommt ein weißhaariger älterer Herr im weißen Hemd auf ihn zu, reicht ihm freundlich die Hand. Es ist der Bezirksbürgermeister Norbert Fuchs

– allerdings mit wenig Zeit: „Auf Wiedersehen, ich muss los, zum nächsten Termin“, sagt er. Jetzt ist Matthias, der seinen Nachnamen nicht nennen möchte, endgültig perplex. Als ahnungsloser Zaungast ist er im Bürgerpark mitten in die Einweihung des Offenen Bücherschranks geplatzt, deren offizieller Teil gerade zu Ende gegangen ist. Es ist der erste Bücherschrank überhaupt im Stadtteil.

Wie Matthias, sind auch Wladislaw Kulackovskij (30) und die gleichaltrige Leyla Özcan eher zufällig Zeugen. Auf der Terrasse des angrenzenden Mütze-Cafés haben sie zunächst den Menschaufwurf rund um den Behälter beobachtet, um dann herüberzukommen und sich den Bestand anzusehen.

Aus Medienberichten würden sie solche öffentlichen Bücherschränke schon kennen, erzählen sie. „Ah, Russendisco von Wladimir Kaminer, das musst du lesen, könnte interessant für dich sein“, sagt Leyla Özcan und fingert den Band heraus. Wladislaw Kulackovskij, gebürtiger Ukrainer, greift erfreut zu: „Der Autorennamen sagt mir gar nichts, ich lasse mich aber gern inspirieren.“

Geradezu euphorisch auf den neuen Bücherschrank reagiert wiederum Daria Stepnieski, die im Mütze-Café arbeitet. Bevor ihre Schicht beginnt, macht sie einen Abstecher und stöbert ausgiebig. „Endlich ist er da“, sagt die leidenschaftliche Leserin, „Neulich



Literatur im Grünen: Der 30-jährige Mülheimer Matthias hat den Bücherschrank für sich entdeckt.

BILD: WALDSCHMIDT

## VERKEHR

### Holweide liegt der Unfallstatistik Mülheims vorn

Mülheim. Mit sieben Karatzen von Kraftfahrzeugen Kreuzung Bergisch Glad Straße/Autobahn-Anschluss Dellbrück/Steyley Straße in weide Spitzenreiter bei den Verkehrsunfällen des Jahres 2012 im Stadtbezirk. Dort gab es vier Schwer- und vier Leichtverletzte. Das geht aus der Unfallstatistik hervor, die die Bezirksvertreter Mülheim auf ihrer jüngsten Sitzung vorgelegt hat.

### Sechs Schwer-, 39 Leichtverletzte

Auch der zweite Schwerpunkt liegt in Holweide. Ebenfalls Bergisch Gladbacher Straße Honschaftsstraße, gab es sechs Unfälle. Dieses Mal waren zwei Fußgänger und zwei Radfahrer beteiligt. Doch auch die Kreuzung Clevischer Ring/Carl-Brischmannstraße ist nicht ungefährlich. Hier gab es 2012 zu sechs Unfällen, bei denen ein Fußgänger und ein Kraftfahrer verletzt wurden. In anderen Abschnitten des Clevischer Rings oder die Berliner Straße Höhenhaus bergen Risiken. In diesem Stadtbezirk wurden 2012 neun Personen schwer und 39 Personen leicht verletzt. Zu tödlichen Unfällen kam es im vergangenen Jahr dagegen nicht. Um weitere Unfälle zu vermeiden, plant die Stadtverwaltung an sieben weiteren Unfallschwerpunkten Verkehrszeichen oder andere Beschilderung, (ae)

stand in Höhenberg ein Karton mit ausrangierten Büchern auf der Straße, den habe ich einfach mit nach Hause genommen.“ Genauso zwanglos ist auch die Handhabung des Schranks: Jeder darf hier nach Belieben Bände einstellen oder zum Lesen mitnehmen, gebührenfrei und ohne Leihfrist. Christa Schliebs spendiert mehrere Exemplare, unter anderem Mrs. Dalloway von Virginia Woolf im englischen Original und das Reclam-Bändchen „Blumen des Bösen“ von Charles Baudelaire. Gleichzeitig hat sie schon ein Auge geworfen: „Ich glaube, ich nehme mir die Erinnerungen von Helmut Kohl mit, die Herr Fuchs gespendet hat.“

Die Aufstellung des Schranks – ein Bokx-Modell aus wetterfestem Cor-Ten-Stahl, entworfen vom Architekten Hans-Jürgen Greve, erhältlich über die Bürgerstiftung (Projekt Eselsohr) – geschah auf Initiative des Vereins Nachbarschaft Köln-Mülheim-Nord. Der hat sein Büro an der Berliner Straße und wird sich gemeinsam mit dem Umsonst-Laden auch darum kümmern, dass der rund 6000 Euro teure Schrank innen und außen in gepflegtem Zustand bleibt. Falls jemand anstößige Lektüre hinterlässt, wird die sofort entsorgt.

Vier Sponsoren haben das Geld aufgebracht: die Herstellerfirma Bokx, die Sparkasse Köln-Bonn, die Stiftung Leben-Mülheim und die Beos AG im Carlswerk.

## Bezirksvertreter verteilen Geld